

## Grobkonzept Projektantrag

**Titel**            **Reallabor für einen integrierten und partizipativen  
Strukturwandel in der Stadtentwicklung und Stadt-Umland-  
Beziehung im Zeichen zunehmender lokaler und globaler  
Herausforderungen**

**Akronym**       **Eco City Hoyerswerda**

Umsetzungszeitraum 01. April 2024 – 30. September 2025

## ANTRAGSTELLER



Große Kreisstadt Hoyerswerda

S.-G.-Frentzel-Straße 1

02977 Hoyerswerda

Ansprechpartner: Christian Hoffmann

Telefon: +49 3571 456120

Mail: christian.hoffmann@hoyerswerda-stadt.de

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 TRANSFORMATIVE PROZESSINFRASTRUKTUR: innovativer Kern des Eco City Projektes ...	8
Abbildung 2 THEMEN UND INHALTE eines lebendigen Strukturwandels.....	8
Abbildung 3 ECO-STATION: Herz des Strukturwandels.....	9
Abbildung 4 ECO-LINK: Mobilitäts-, Kommunikations- und Infrastrukturachse des Strukturwandels....	9
Abbildung 5 STADT – UMLAND – REGION: Renaissance funktioneller und erlebbarer Kreislauf-, Wirtschafts- und Nachhaltigkeitsbeziehungen .....	10
Abbildung 6 Ergänzung des Handlungskatalogs der LebensEnergieStadt (Stand 08.2023) .....	12
Abbildung 7 Objektansichten "Schule am Planetarium" .....	15
Abbildung 8 Informationen zum Objekt .....	16
Abbildung 9 Lage des Objekts .....	16
Abbildung 10 Projektstruktur und Ablaufplanung .....	18
Abbildung 11 Darstellung des Projektverbundes.....	19

# Inhalt Grobkonzept

1. Thema.....	4
2. Kurzbeschreibung des geplanten Modellvorhabens .....	5
2.1 Präambel .....	5
2.2 Projekt .....	6
2.3 Ziele und Konzept.....	6
2.4 Strukturpläne mit Grobverortung der Themenschwerpunkte .....	8
2.5 Rechtliche Begleitung und Beratung.....	10
3. Ausgangssituation und Motivation .....	11
4. Integration des Eco City-Prozesses in die Stadt- und Regionalentwicklung .....	12
4.1 Konkrete Strukturwandelprojekte in Hoyerswerda .....	12
4.2 Verortung und Ausrichtung der Eco-Station.....	15
5. Projektziele, Leistungsgegenstand und beteiligte Akteur:innen .....	17
5.1 Projektziele.....	17
5.2 Leistungsgegenstand.....	17
5.3 Beteiligte Akteure.....	19
5.3.1 Stadt Hoyerswerda - Antragsteller.....	19
5.3.2 Lausitzer Technologiezentrum GmbH (LAUTECH) .....	20
5.3.3 ECO CITY e.V. Berlin.....	20
5.3.4 MitMachStadt Hoyerswerda (MiMaH) .....	21
5.3.5 Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) .....	22
5.3.6 United Nations University, UNU FLORES .....	22
5.3.7 Technische Universität Dresden, Institut für Landschaftsarchitektur .....	23
6. Projektfinanzierung .....	23

## Thema

Die Vision der „**Eco City Hoyerswerda**“ ist ein **Reallabor** und übertragbares Beispiel für einen integrierenden, siedlungsökologischen und gelingenden Strukturwandel im Lausitzer Revier.

Hoyerswerda ist eine Stadt mit überdurchschnittlichen demografischen Verlusten. Im Jahr 1981 erreichte die Stadt ihren historischen Höchststand von 71.124 Einwohnern, der bis zum Jahr 2021 auf 31.714 Einwohner sank.

Bis heute ist Hoyerswerda von städtischem Rückbau gekennzeichnet und muss zwingend die Chance im aktuellen Strukturwandel nutzen, um durch proaktive, zukunftsfähige städtebauliche Entwicklungsprozesse auf die Veränderungen aus dem Kohletransformationsprozess in der Stadt und im Umland vorbereitet zu sein und gezielt darauf reagieren zu können.

Hoyerswerda bietet sich mit der Ansiedlung des Großforschungszentrums für Astrophysik (ca. 1.000 Beschäftigte), mit der Ansiedlung des Forschungscampus Smart Mobility Lab (ca. 400 Beschäftigte) und den industriellen Ansiedlungen im Industriepark Schwarze Pumpe die Chance für eine anziehende attraktive Stadtentwicklung.

Das Eco City-Konzept ist ein weltweit verfolgter ganzheitlicher Lösungsansatz für eine partizipative und nachhaltige Stadtentwicklung. Es hat den Anspruch skalier- und adaptierbar zu sein und sich dadurch flexibel in vielfältigste bestehende Siedlungskontexte – wie in Hoyerswerda - integrieren zu lassen. Dem hier geplanten Ansatz wohnt das Potential inne, den komplexen ökologischen und sozioökonomischen Herausforderungen über einen bürgerschaftlichen Dialog mit Experten aus allen relevanten Disziplinen zu begegnen und resiliente städtebauliche Lösungen – insbesondere durch innovative und nachhaltige wirksame blau-grüne Infrastrukturen zur qualitativen Bestandsentwicklung - hervorzubringen. Die Umsetzung in Hoyerswerda wird mit regionaler, landes- und bundesweiter sowie internationaler Strahlkraft verbunden sein.

Im Rahmen des beantragten Projekts plant die Stadt Hoyerswerda in einer ersten Phase

- (1) in dem projektbezogenen **Kooperationsverbund** mit fachlich ausgewiesenen Partnern das Eco City-Konzept für Hoyerswerda zu spezifizieren, um
- (2) gemeinsam eine mehrjährige **Roadmap** zu entwickeln und zur Einbettung des Eco City-Konzepts in die Stadt- und Regionalentwicklung für Hoyerswerda umzusetzen, und
- (3) hierfür geeignete **Eco City-Impulsprojekte** im Stadtraum zu identifizieren, deren Anschlussfähigkeit für eine Umsetzung gegeben ist, wobei
- (4) das Nutzungskonzept für einen zentralen Informations-, Bildungs-, Kommunikations- und Bildungsort - die **Eco-Station**– elementarer Nukleus der weiteren partizipativen Entwicklung ist sowie
- (5) ein motivierendes **Manifest** als Handlungsgrundlage der Beteiligungsinitiative an die Stadtgesellschaft zu erstellen und im Sinne des Wissenstransfers zu publizieren

Vision des Kooperationsverbundes ist es im Verlauf des Gesamtprojekts, Hoyerswerda mit diesem Vorhaben, den konkreten Impulsprojekten und nachfolgenden Maßnahmen zu einem herausragenden **Best-practice-Ort** im Strukturwandel der **Lausitz als europäische Modellregion** zu entwickeln und als attraktiven Innovationsort zu etablieren. Gleichzeitig wohnt dem Projekt eine hohe Integrationsfähigkeit in die **Strategie der LebensEnergieStadt Hoyerswerda** und den darin eingebetteten laufenden und geplanten Strukturwandelvorhaben inne (siehe Abschnitt 4).

## 2. Kurzbeschreibung des geplanten Modellvorhabens

***„...Nur wenn die Bevölkerung sich in der Entwicklung wiederfinden kann, Initiativen und Prozesse versteht und akzeptiert, kann der Strukturwandel erfolgreich gelingen...“*** aus: Richtlinien des sächsischen Strukturentwicklungsprogramms vom 31. August 2020

---

### 2.1 Präambel

In keinem anderen Bereich greift der Mensch so umfassend und mit so großen Folgen in die Natursphäre und damit in die lokalen wie globalen Ökosysteme ein, wie mit der Gestaltung seiner gebauten Umwelt, insbesondere der Stadt- und Siedlungsstrukturen. In ihnen haben sich einerseits die großen Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts materialisiert, das betrifft aber ebenso historisch nicht gekannte ökologische Fehlentwicklungen. Unsere modernen Stadt- und Siedlungsstrukturen und die von ihnen geprägten und in ihnen entwickelten Lebensstile müssen heute als eine zentrale Ursache der großen Probleme unserer Zeit angesehen werden: des menschengemachten Klimawandels, des Artensterbens, wachsender globaler Flüchtlingsströme und weiterer existentieller Zukunftsbedrohungen.

Es gibt inzwischen einen breiten Konsens, dass dort, wo diese Probleme entstehen, auch der Schlüssel zu ihrer Lösung liegt. Eine postfossile und klimagerechte Anpassung und Umgestaltung unserer Städte, Siedlungsstrukturen und Lebensstile ist die zentrale Herausforderung unserer Gegenwart und des 21. Jahrhunderts. Über 40 Jahre Erfahrungen in Deutschland mit überwiegend sektoralen und ressortbezogenen Strategien, Konzepten und Modellprojekten haben gezeigt, dass auf diese Weise zwar Lösungen zu Einzelthemen erreicht werden konnten, diese aber für den geforderten skalierbaren Durchbruch zu kurz greifen. Inzwischen setzt sich nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch in der Politik die Überzeugung durch, dass zur Bewältigung der immer drängenderen und sich ständig verdichtenden Zukunftsherausforderungen umfassendere, integrierte und multidimensionale Strukturwandelkonzepte erforderlich sind.

Mit dem Kohleausstiegsgesetz der Bundesregierung vom 8. August 2020, den Zielvorgaben und den daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen zum Strukturstärkungsgesetz für die sächsischen Braunkohlenreviere (StStG) vom 31. August 2020 wurden in besonderer Weise Rahmenbedingungen für einen integrierten und ressortübergreifenden Strukturwandels geschaffen. In den Handlungsempfehlungen wird dazu aufgerufen, den Strukturwandel und die dafür geschaffenen Förderprogramme als Chance zu sehen für Modellvorhaben zur Lösung von ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Problemen als multidimensionale Aufgabe. Die Lausitz solle als beispielgebende Modellregion begriffen werden für neuartige Entwicklungsansätze, auch für unkonventionelle Wege im Sinne einer Vorreiterrolle im Europäischen Kontext.

## 2.2 Projekt

Die Stadt Hoyerswerda als die ehemals größte und wichtigste Stadt des sächsischen Kohlreviers Lausitz ist in besonderer Weise geeignet, eine solche modellhafte Vorreiterrolle einzunehmen. Viele modellhafte Einzelprojekte konnten in der Stadt und ihrem Umfeld bereits auf den Weg gebracht werden. Was bisher noch fehlt, ist eine übergeordnete, langfristig orientierte und integrierende Zielorientierung und Rahmensetzung für einen gesamtstädtischen und auch die Region einbeziehenden Strukturwandel. Dies war Ausgangspunkt und Anlass der Eco City Initiative.

**Projektgenese:** Unter der Zielsetzung eines solchen übergeordneten Modellvorhabens hat **im März 2021 ein erstes Impulstreffen** auf Einladung des Oberbürgermeisters von Hoyerswerda, Herrn Ruban-Zeh, stattgefunden. Teilnehmer des Gesprächs waren der Stadtökologen Prof. Dr. Ekhart Hahn, der Architekten Winfried Brenne und der Rechtsanwalt-Harald Baumann-Hasske sowie leitende Mitarbeiter der Stadtverwaltung. In diversen Folgegesprächen wurden unter dem Titel Eco City Lausitz die Ziele der Projektinitiative weiter konkretisiert und **erste Strategie- und Thesepapiere** erstellt. Am 6. November 2022 fand ein erstes Gespräch mit der **Bundesbauministerin Klara Geywitz** in Berlin statt. Die Ministerin stellte den Kontakt zu dem neu gegründeten **BBSR Institut für Regionalentwicklung in Cottbus** für die weitere Projektbegleitung her und sagte ihre weitere Gesprächsbereitschaft und Unterstützung für das Projekt zu - als ein europäisches Vorreiterprojektes für eine modellhafte Regionalentwicklung in der ehemaligen Kohlrevier Lausitz.

Das hiermit vorgelegte **Grobkonzept** für die Langfristperspektive des Modellvorhabens und die im Kapitel 5 konkretisierte Projektphase 1 wurde von Eco City e.V. in Zusammenarbeit mit einer im Januar 2023 eingerichteten Projektgruppe der Stadtverwaltung Hoyerswerda erarbeitet. Es beruht maßgeblich auf den Erfahrungen und Vorschlägen des Impulsgebers Prof. Dr. Ekhart Hahn<sup>1</sup> und des Eco City Teams mit mehr als 40-jähriger theoretischer wie praktischer Pioniertätigkeit zu den verschiedenen Themen einer ökologischen und nachhaltigen Stadt- und Regionalplanung.

## 2.3 Ziele und Konzept

Mit dem Modellvorhaben soll in Hoyerswerda ein **REALLABOR FÜR EINEN PARTIZIPATIVEN, MULTIDIMENSIONALEN, DIE GESAMTSTADT UND DAS UMLAND EINBEZIEHENDEN STRUKTURWANDEL UND STADTUMBAU** als ein übertragbares Beispiel für einen integrierten siedlungsökologischen Strukturwandel entstehen. Ziel ist die systematische Entwicklung und Erprobung neuartiger und erfolgsorientierter städtebaulicher Infrastrukturkonzepte für einen partizipativen und identitätsstiftenden Strukturwandel in der Stadt- und Regionalentwicklung.

**INNOVATIVER KERN** des Modellvorhabens und Reallabors ist die erstmalige und modellhafte Realisierung einer **TRANSFORMATIVEN PROZESSINFRASTRUKTUR** mit den beiden Impulsprojekten **ECO-LINK** und **ECO-STATION** (siehe Abb. 1 - 5).

Das Konzept ist neu und darauf angelegt, in mehrfacher Hinsicht dazu beizutragen, Synergieeffekte zwischen Strukturwandel und Stadtentwicklung zu fördern, einen breiten Beteiligungsprozess anzuregen und möglichst viele Bewohner\*innen und andere Akteur\*innen für die Mitgestaltung an einer lebenswerten und enkeltauglichen Zukunft von Stadt und Region zu gewinnen. **Themenschwerpunkte sind:**

- **Vernetzung der Einzelprojekte.** Die Prozessinfrastruktur und das mit ihr verbundene Kommunikationskonzept zielen darauf, die Einzelprojekte des Strukturwandels stärker in das tägliche Leben und Erleben der Menschen zu rücken, ihnen dadurch mehr Sichtbarkeit zu verleihen, Synergieeffekte zu fördern und Multiplikatoreffekte auszulösen. Die Einzelprojekte werden zu erfahrbaren Bausteinen eines identitätsstiftenden und konsensfördernden Gesamtprozesses.
- **Neue Wege der Partizipation.** Strukturwandel kann nur dann erfolgreich sein, wenn er auch im Denken, Fühlen und Wollen der Menschen stattfindet. Partizipation und Beteiligung spielen dabei eine Schlüsselrolle – und erfordert die Einbeziehung aller Ebenen und Akteursgruppen der Stadtgesellschaft. Mit der transformativen Prozessinfrastruktur werden attraktive Rahmenbedingungen und Möglichkeitsräume für die Entwicklung und Erprobung auch ganz neuer Beteiligungsformate geschaffen. Zielgenaue und praxistaugliche Informations-, Kommunikations- und Demonstrationsstrategien für Maßnahmen des Strukturwandels können Anreiz für Eigeninitiativen sein, vor allem wenn es um eine Verbesserung der unmittelbar eigenen Lebensverhältnisse, der Nachbarschaft bzw. das eigene Quartier geht.
- **Schlüsselrolle der lokalen und regionalen Wirtschaft.** Die Umsetzung von konkreten Strukturwandelmaßnahmen wie die Energie-, Mobilitäts-, Bau-, Wohn – und Ernährungswende bis hin zu einer neuen Kreislaufwirtschaft sind vor allem eine gewaltige Herausforderung für die lokale und regionale Wirtschaft, bedeutet neue Aufgaben und Arbeitsplätze. Das Gelingen hängt in hohem Maße von neuen und überzeugenden Kooperations- und Koproduktionsformate zwischen den betroffenen Bürgern, der Wirtschaft und Verwaltung, teilweise weiteren Akteuren ab. Sie stehen erst ansatzweise zur Verfügung, erfordern im Kontext der transformativen Prozessinfrastruktur weitere Entwicklung und Erprobung. Das betrifft ebenso Smart City Konzepte und weitere derzeit noch nicht absehbare Strukturwandelinnovationen.
- **Renaissance nachhaltiger Stadt-Umland Beziehungen.** Eines der zentralen Themen des Strukturwandels sind neue Energie- und Stoffkreisläufe und Wertschöpfungsketten zwischen Stadt, Umland und Region ebenso wie die Neugestaltung der ökologischen und sozialen Ausgleichsfunktionen. Auch hier soll die transformative Prozessinfrastruktur dazu beitragen, die Inhalte und Ziele dieser Veränderungen für die Menschen in ihren vier Dimensionen erlebbar und erfahrbar zu machen. Besondere Schlüsselprojekte werden über Lernrouten miteinander verbunden als Beitrag zu einer neuen Form von transformativem Tourismus im Lausitzrevier.
- **Strukturwandel als städtebauliche Gestaltungsaufgabe:** Mit dem Strukturwandel wird eine neue Phase der Stadt- und Regionalentwicklung eingeleitet. Dieses gilt es auch in seiner städtebaulichen Dimension zum Ausdruck zu bringen. Die Gestaltung der transformativen Prozessinfrastruktur stellt dabei eine ganz besondere Herausforderung dar. Eco-Station und Eco-Link sollen in markanter Weise als neue städtebauliche Strukturelemente, als Lern-, Demonstrations- und Leuchtturmprojekte in den bestehenden Stadtorganismus integriert und sichtbar gemacht werden - auch zur Förderung eines neuen transformativen Prozessdenkens in der Stadt- und Raumentwicklung.

## 2.4 Strukturpläne mit Grobverortung der Themenschwerpunkte

**eco city** Reallabor für transformative Stadt- und Regionalentwicklung

**INNOVATIVER KERN:** Eine **TRANSFORMATIVE PROZESSINFRASTRUKTUR** für einen partizipativen Strukturwandel und Stadtbau – gebildet durch die Kernelemente **ECO LINK** und **ECO STATION**

Hoyoerswerda / Lausitz

Prof. Dr. Ekhart Hahn, 2023

- Es entsteht ein **NEUES STÄDTEBAULICHES STRUKTURELEMENT:** multifunktional, attraktiv, identitätsstiftend – eine ins tägliche Leben und Erleben der Menschen integrierte **TRIEBKRAFT FÜR DEN STRUKTURWANDEL**
- Damit verbunden ist eine **SMARTE UND MULTIFUNKTIONALE VERLINKUNG** der bisher getrennten Ortsteile: **ALTSTADT, NEUSTADT, FREIZEITZENTRUM SCHEIBESE** mit Weiterführung in das transformative **UMLAND** und die **REGION**

Abbildung 1 TRANSFORMATIVE PROZESSINFRASTRUKTUR: innovativer Kern des Eco City Projektes

**eco city** Reallabor für transformative Stadt- und Regionalentwicklung

**ZIELE, AUFGABEN, MAßNAHMEN** des partizipativen und integrierten Strukturwandels von Stadt / Region  
**DIE VIER DIMENSIONEN** des Strukturwandels: **Ökologie, Ökonomie, Sozial, Kunst-Kultur-Ästhetik**

Hoyoerswerda / Lausitz

Prof. Dr. Ekhart Hahn, 2023

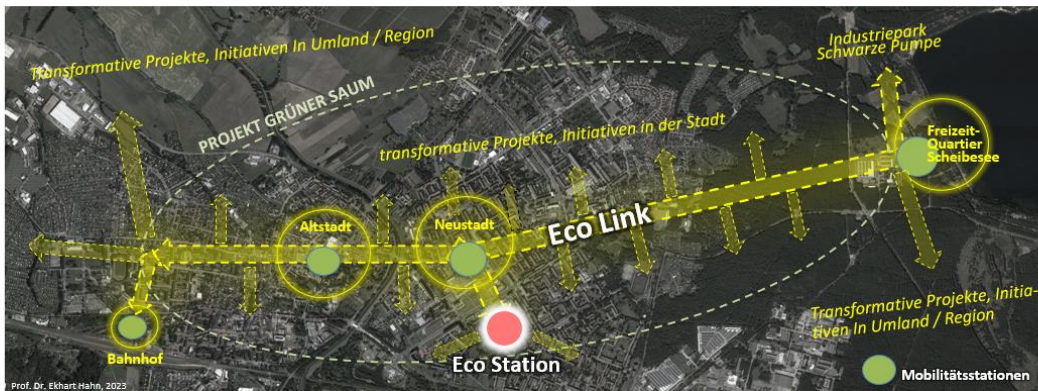
- Renaissance des Lokalen, von Nachbarschaften und Quartieren
- Mischung, Qualifizierte Dichte
- Sozialer Wandel, Neues Wohnen, Co-Housing, Co-Working
- Wandel von Arbeit / Beschäftigung
- Digitalisierung, Smart City
- Energie- und Mobilitätswende
- Bau- und Ernährungswende
- Wasserkreisläufe/Schwammstadt
- blau-grüne Infrastruktur
- Kreislauf-, Agrar- und Forstwende

Ökologische Dimension
Ökonomische Dimension
Soziale Dimension
Kulturelle Dimension

Abbildung 2 THEMEN UND INHALTE eines lebendigen Strukturwandels

Reallabor für transformative Stadt- und Regionalentwicklung

**ECO-STATION - Herz des Transformationsprozesses**, zentraler INFORMATIONS-, KOMMUNIKATIONS-, LERN- und EVENTORT für den partizipativen Strukturwandel von Stadt und Region

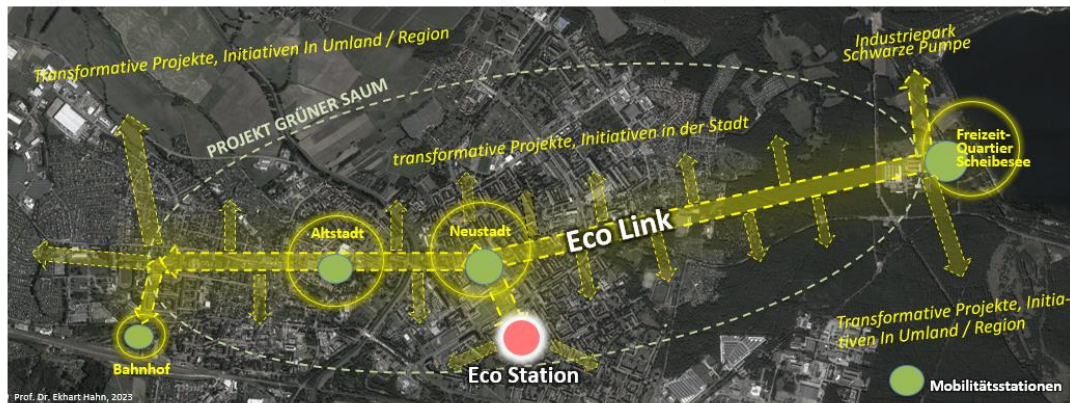


- **LEUCHTTURMPROJEKT** für ökologisches und klimaaktives Bauen und Sanieren, grün-blaue Freiraumgestaltung
- Ort der „Vier Dimensionen des Strukturwandels“ (Ökologie, Sozial, Ökonomie, Kunst-Kultur-Ästhetik)
- Informations-, Erfahrungs-, Bildungs- und Lernort für Maßnahmen und Projekte des integrierten Strukturwandels
- Räume und Einrichtungen für Partizipations- und Beteiligungsprozesse, für Bildung und Weiterbildung
- Demonstrations- und Lernort für Kreislaufwirtschaft, andere transformative Techniken, Kunst und Kultur
- Veranstaltungen, Events, Seminare, Ort für Ausstellungen, Labore, Werkstätten, Prozess Monitoring
- Marktplatz und Kontaktbörse für neue Formen der Zusammenarbeit, der Kooperation und Ko-Produktion zwischen Bewohnern, Wirtschaft, Verwaltung und intermediären Akteuren

Abbildung 3 ECO-STATION: Herz des Strukturwandels

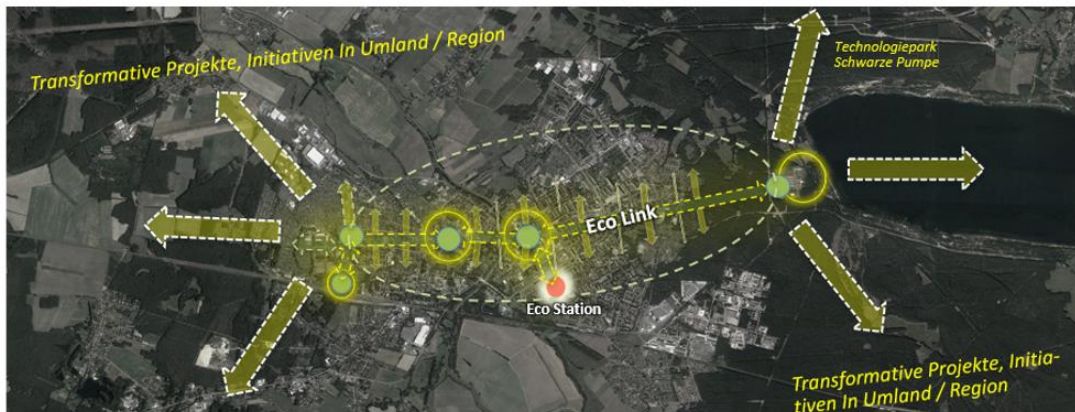
Reallabor für transformative Stadt- und Regionalentwicklung

**ECO LINK: zentrale INFORMATIONS-, KOMMUNIKATIONS- UND LERNACHSE** für einen langfristig ausgerichteten Strukturwandel der Stadt- und Regionalentwicklung



- Als **MOBILITÄTS-LINK**: verbindet sie als eine attraktive photovoltaiküberdachte Fahrradverbindung zentrale INNERSTÄDTISCHE ZIELORTE mit ZIELORTEN in UMLAND und REGION
- Als **KOMMUNIKATIONS- BILDUNGS- UND LERN-LINK** mit ECO STATION verbindet sie bereits existierende Projekte und Lernorte zu Strukturwandel und Klimaanpassung und macht die ökologische, soziale, ökonomische und kulturell-ästhetische Dimension des Strukturwandels erlebbar und erfahrbar.
- Als **INFRASTRUKTUR-LINK** verbindet sie öffentliche, private und gewerbliche und intermediäre Infrastruktureinrichtungen für Klimaanpassung und Strukturwandel.

Abbildung 4 ECO-LINK: Mobilitäts-, Kommunikations- und Infrastrukturchse des Strukturwandels



**Der ECO LINK verbindet in trialer Funktion STADT, UMLAND UND REGION**

- den die Stadt umgebenden Landschafts- und Erholungsraum
- Zum Technologiepark Schwarze Pumpe
- Als Tourismus- und Bildungsziel zu Projekten und Entwicklungsschwerpunkten des transformativen Strukturwandels in der Region
- Transformative Energielandschaft, beispielhaften land-, forst- und wasserwirtschaftlichen Projekten
- Neuer Kreislaufwirtschaft zwischen Stadt und Region
- Dorftransformationen und neuartigen Zukunftsdörfern, KoDörfern, neuen ländlichen Siedlungsformen

Abbildung 5 STADT – UMLAND – REGION: Renaissance funktioneller und erlebbarer Kreislauf-, Wirtschafts- und Nachhaltigkeitsbeziehungen

## 2.5 Rechtliche Begleitung und Beratung

In diesem auf eine rechtliche Begleitung und Beratung des Modellvorhabens ausgerichteten Teilprojekt soll geklärt werden, welche Bau- und Bauplanungsvorschriften die Verwaltung und die Projektpartner binden. Es ist zu prüfen, ob es zur Verwirklichung der Projekte einer Bauleitplanung bzw. der Änderung der bestehenden Bauleitplanung/Bebauungsplanung bedarf. Soweit Vorschriften der Verwaltung ein Ermessen einräumen, ist zu klären, wie weit die dadurch vorhandenen Spielräume genutzt werden können. Verdeutlicht werden sollte, welche Haftungsfragen entstehen können. Bestehende und mögliche Experimentierklauseln sollten beispielhaft aufgezeigt werden, die das Ermessen der Verwaltung erweitern können. Die Möglichkeiten der Regelung von Vorhaben durch den Abschluss von städtebaulichen Verträgen sollten dargestellt und diskutiert werden. Weiterhin ist zu erörtern, welche aktuellen Änderungen des Bau- und Bauplanungsrechts vorgesehen sind oder gerade umgesetzt werden. Es ist darzustellen, welche Rahmenbedingungen durch bestehende Regelungen zu Baustoffen und Chemikalien bestehen. Es sollte erarbeitet werden, welche rechtlichen Änderungen aus Expertensicht und nach Auffassung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünschenswert wären.

Ein weiterer Bestandteil ist die Beleuchtung der rechtlichen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung. Dabei sind nicht nur die Regeln der Gemeindeordnung, sondern auf ihrer Grundlage die unterschiedlichen Formen von Bürgerversammlungen über Bürgerräte bis hin zu Planungszellen anhand von Beispielen zu diskutieren und auf die Verhältnisse in Hoyerswerda zu konkretisieren.

### 3. Ausgangssituation und Motivation

Die große Kreisstadt Hoyerswerda im sächsischen Teil des Lausitzer Reviers mit seinen derzeit rund 32.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist eine Stadt, welche sich seit 80 Jahren in ständiger Veränderung befindet.

Begonnen mit dem Bau des ca. 15 km entfernten Gaskombinats Schwarze Pumpe erlebte Hoyerswerda ab 1950 einen wirtschaftlichen Umbruch und rasanten Bevölkerungsanstieg auf über 70.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Dies führte zu einem bis dahin nie da gewesenen Wohnraumbedarf und zur Planung und zum Bau der Neustadt, aufgeteilt in die Wohnkomplexe 1-10 (WK1 bis WK10). Hoyerswerda-Neustadt ist die weltweit erste Stadt, die für "Industriellen Wohnungsbau" geplant und errichtet wurde. Die noch heute ortsbildprägenden und teilweise unter Denkmalschutz stehenden Plattenbauten sind in großer Zahl vorhanden.

Hoyerswerda erlebt seit der politischen Wende 1990 den Verlust von gut bezahlten Industriearbeitsplätzen. Dieser Wandel führte zu einem enormen Wegzug von jungen Bürgerinnen und Bürgern sowie Familien, sodass der Altersdurchschnitt aktuell bei 52,7 Jahren 2019 liegt (Bundesdurchschnitt 45,6 Jahre).

Mit dem beschlossenen schrittweisen Kohleausstieg in Deutschland bis zum Jahr 2038 steht Hoyerswerda vor einer neuen Herausforderung: der Aufbau einer neuen, nachhaltigen, sicheren und bezahlbaren Wärmeversorgung, der Aufbau von Zukunftsbranchen und neuen Arbeitsplätzen sowie die Gestaltung einer sicheren, umweltverträglichen und wirtschaftlich erfolgreichen Zukunft der Stadt. Hinzu kommen globale Herausforderungen wie die Bewältigung des Klimawandels, der Mobilitätswende, des Verlustes der urbanen Biodiversität, Ressourcenschonung, Migration und Digitalisierung.

#### **Motivation**

Die Stadt Hoyerswerda will gemeinsam mit den ausgewiesenen Exzellenzpartnern des Eco City-Projekts

- eine methodische und fachliche Klammer um die ökologischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Herausforderungen und Stadtentwicklungs- und Regionalprojekte schaffen
- die den Zusammenhalt der Stadtgesellschaft, den sozialen Frieden, eine prosperierende wie resiliente wirtschaftliche Entwicklung und eine klimagerechte Stadtentwicklung befördert und
- durch reale Umsetzungsprojekte im Bestand für die Bürgerinnen und Bürger attraktiv, erlebbar und wirksam einen transparenten Stadtumbauprozess begleitet
- Die Stadtgesellschaft Hoyerswerdas wieder verjüngen und die Bevölkerungszahl stabilisieren.

Hinzu kommt die Chance der internationalen Vernetzung mit Eco City bzw. GreenCity-Städten zugunsten eines gelebten Erfahrungsaustauschs und als beste Methode kreativen Arbeitens.

## 4. Integration des Eco City-Prozesses in die Stadt- und Regionalentwicklung

### 4.1 Konkrete Strukturwandelprojekte in Hoyerswerda

Um den Strukturwandel aktiv zu gestalten, hat die Stadt mit den kommunalen Unternehmen in 2019 eine Strategie „**LebensEnergieStadt**“ erarbeitet und gleichermaßen ratifiziert.

In dieser wird ein zukunftsfähiges, lebenswertes und wirtschaftlich erfolgreiches Hoyerswerda mit überregionalem Vorbildcharakter für den Strukturwandel angestrebt. Die Stadt Hoyerswerda adressiert dabei in einer umfassenden Vision die Bereiche klimaneutrale Energie, bezahlbares und bedarfsgerechtes Wohnen, Gesundheit, Innovation, Bildung und Kultur, „Verbunden mit der Welt“ (infrastrukturelle Anbindung physischen und virtuellen Personen-, Waren- und Informationsströme) und nachhaltiger Tourismus in der Lausitz. Durch die integrierte Betrachtung aller Bereiche können Potenziale gehoben, neue Perspektiven und nötige Strukturen entwickelt werden. Entsprechende investive Maßnahmen sollen durch das Strukturstärkungsgesetz gefördert werden.

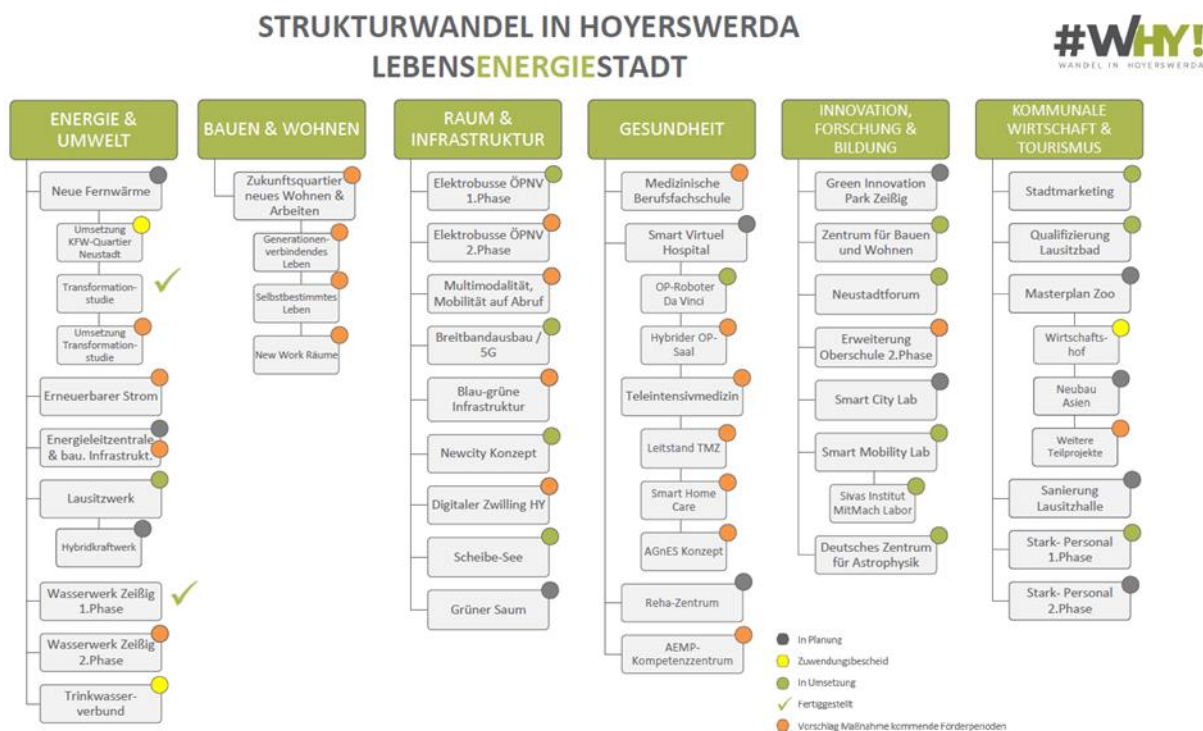


Abbildung 6 Ergänzung des Handlungskatalogs der LebensEnergieStadt (Stand 08.2023)

Die Strategie berücksichtigt die soziale, ökologische und wirtschaftliche Dimension nachhaltiger Entwicklung und basiert auf dem integrierten Entwicklungskonzept (INSEK) der Stadt Hoyerswerda.

Entwickelt wurde die Strategie von der Stadt Hoyerswerda gemeinsam mit den nachfolgend aufgeführten kommunalen Beteiligungsunternehmen:

- SWH Städtische Wirtschaftsbetriebe Hoyerswerda GmbH mit
  - > Versorgungsbetriebe Hoyerswerda GmbH (VBH)
  - > Verkehrsgesellschaft Hoyerswerda mbH (VGH)
  - > Lausitzbad Hoyerswerda GmbH
  - > Lausitzhalle Hoyerswerda GmbH
  - > Breitband Hoyerswerda GmbH (BBH)
- Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda
- Lausitzer Seenland Klinikum GmbH
- Lausitzer Technologiezentrum (LAUTECH) GmbH
- Zoo, Kultur und Bildung Hoyerswerda gGmbH

### **Der Projekt Mehrwert**

Das Eco City-Konzept trägt zur Transformation von Hoyerswerda zu einer ökologischen und nachhaltigen Stadt mit zahlreichen Vorteilen und positiven Auswirkungen auf die Umwelt, die Wirtschaft und die Lebensqualität der Bewohner bei. Das Projekt konzentriert sich auf die Entwicklung einer blau-grünen Infrastruktur.

**Gemeinsam** mit den Bürgerinnen und Bürgern, der Wissenschaft und der Wirtschaft – insbesondere auch der Kreativwirtschaft - soll in einem langfristigen, umfassenden Entwicklungsprozess eine resiliente, gemeinwohlorientierte und lebenswerte Stadt Hoyerswerda gestaltet werden und ein Weg aufgezeigt werden, wie der Green Deal auf kommunaler Ebene gestaltbar ist. Im Rahmen einer umsetzungsorientierten Projektausrichtung sollen die Projektstände regelmäßig dem Stadtrat präsentiert und diskutiert werden.

### **Weitere laufende stadt- und regionalplanerische Prozesse** (siehe ergänzend auch Anlage 1)

Das Leitbild und die Prozessintegration der Eco City-Initiative muss naheliegend auf allen Ebenen der Stadtgesellschaft gemeinsam getragen sein, von den politischen Entscheidungsträgern, den Fachbereichen der städtischen Verwaltung über die regionale Wirtschaft bis hin zu den bürgerschaftlichen Akteuren. Insofern ist maßgeblich, die Integrationsfähigkeit einerseits und das Innovationspotential andererseits in laufende Prozesse der Stadt- und Regionalentwicklung in Beziehung zu setzen. Hierfür bedeutsam sind aktuell vor allem die drei nachfolgenden Konzepte und Initiativen. Im Rahmen der ersten Projektschritte werden diese, und weitere Konzepte mit dem Fokus der Relevanz für Eco City Hoyerswerda untersucht.

**(I)** Die Erstellung eines „**Gesamtstädtischen und regionalen Entwicklungs- und Handlungskonzeptes**“ (GeREHK) für die Stadt Hoyerswerda, als Nachfolger des INSEK, wurde ausgeschrieben und begonnen. Der Prozess des GeREHK soll bis Mitte 2024 abgeschlossen sein. Im Rahmen der Konzepterarbeitung sind ebenfalls zahlreiche Bürger- und Akteursworkshops geplant, die Relevanz für die Eco City Initiative erwarten lassen und aufzunehmen sind.

**(II)** Mit dem **Kommunalen Entwicklungsbeirat** (KEB) wird aktuell ein neues Format der Bürgerbeteiligung in Hoyerswerda eingeführt. Dieser wird im Rahmen des Modellprojektes **Gemeinsam vor Ort Zukunft gestalten** der Berlin Governance Plattform finanziert und maßgeblich von der Bundeszentrale für politische Bildung umgesetzt.

Ziel des KEB 2023 ist die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes zum Grünen Saum mit Beteiligung von ca. 30 Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Für das zu erarbeitende Konzept werden folgende Zielvorgaben zugrunde gelegt. Der Grüne Saum von Hoyerswerda umfasst Grünflächen (siehe Freiraumkonzept 2008) mit zu definierenden Erlebnisorten und einem zusammenhängenden Weg (ausgehend unter Berücksichtigung bestehender Wegeinfrastruktur), der diese Räume verbindet und erlebbar macht.

Die Kriterien dauerhafte Beständigkeit, Finanzierbarkeit und Barrierefreiheit sind einzuhalten. Der KEB arbeitet konkret an dem Streckenverlauf, der Grünflächengestaltung, der Festlegung und Ausgestaltung der Erlebnisorte sowie der Erkennbarkeit als zusammenhängender Erlebnisraum. Für alle Teilprojekte werden grobe Kostenschätzungen und Finanzierungsideen entwickelt.

DER KEB erarbeitet Ideen für die Einbindung der breiteren Stadtgesellschaft in die konkrete Ausgestaltung von Erlebnisorten im Grünen Saum und entwickelt eine Kommunikationsstrategie zur Mobilisierung der Gesellschaft. Der KEB macht Vorschläge, welche Projekte prioritär umgesetzt werden sollten, damit Veränderungen am Grünen Saum rasch sichtbar werden und das Vertrauen in Beteiligung gestärkt wird.

**(III)** Die Stadt Hoyerswerda wurde mit ihrem Projekt „**Kooperative Zentrenentwicklung Hoyerswerda – Gemeinsam für DAS Zentrum! Starke Akteure für ein starkes Zentrum**“ als eine von ca. 230 Städten in das Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ aufgenommen.

Der Bund fördert mit diesem Programm die Erarbeitung von innovativen Konzepten und Handlungsstrategien sowie deren Umsetzung. Ziel des Bundes ist es, Städte und Gemeinden bei der Bewältigung akuter und struktureller Problemlagen („Verödung“) in den Innenstädten, Stadt- und Ortsteilzentren zu unterstützen, indem diese als Identifikationsorte der Kommune zu multifunktionalen, resilienten und kooperativen Orten (weiter)entwickelt werden.

## 4.2 Verortung und Ausrichtung der Eco-Station

Im Rahmen der Konzepterarbeitung wurden Recherchen bzgl. Immobilienbeständen bei der Stadt Hoyerswerda angestellt. Es wurden zunächst ausschließlich kommunale Objekte untersucht, da diese eine kurzfristige Verfügbarkeit gewährleisten und kein Kauf erforderlich ist. Weiterhin wurde berücksichtigt, dass die Eco-Station sich in einem Bestandsobjekt mit ausreichenden infrastrukturellen Gegebenheiten wiederfinden muss. Als möglicher Standort wurde ein ehemaliger Schulstandort („Schule am Planetarium“) im Stadtgebiet ermittelt. Aufgrund der Größe und Zustand des Objekts eignet sich der Schulstandort für die Unterbringung der Eco-Station.



Abbildung 7 Objektansichten "Schule am Planetarium"

Die konzeptionelle sowie (Raum-)Planung der Eco-Station als Herzstück der Eco City erfolgt im Rahmen der Studie. Bereits vorliegende Erkenntnisse aus dem Projekt NewCityConcepts werden baulicherseits berücksichtigt. Ebenfalls ist der Bildungsaspekt der Eco City und von NewCityConcepts innerhalb der Eco-Station umfangreich zu berücksichtigen, um so die Theorie und Praxis zusammen zu führen. Denkbar und zu beplanen ist die Unterbringung von Schulklassen mit besonderer inhaltlicher Ausrichtung, um so schon die Kleinsten an die 4 Dimensionen (ökologisch, ökonomisch, sozial, kulturell) des Strukturwandels heranzuführen.

Die Besonderheit des Schulgeländes ist das auf diesem befindliche Planetariumsgebäude, welches viel Raum für Experimente zulässt und als Demonstrationsort der erlangten Erkenntnisse dienen kann. Das Objekt „Schule am Planetarium“ inklusive Schulhof ist ein klassisches Bauwerk grauer Infrastruktur und zahlreich bundesweit vorzufinden. Es eignet sich daher als Reallabor für den Umbau grauer zu grün-blauer Infrastruktur und Digitalisierung. Daher soll das Gelände als Forschungsobjekt dienen und dank sensorgestützter Technik, u.a. Temperatur-Veränderungen während der zahlreichen Maßnahmen (Vertical Farming etc.) hinsichtlich deren Erfolg erfassen. Basis dafür ist, das Gelände als digitaler Zwilling zu erfassen. So lässt sich das Modell auf den weiteren Stadtraum, als auch auf andere Gegenden Deutschlands übertragen.

Im Rahmen der Untersuchungen ist ein Nutzungs- und Betreiberkonzept zu erarbeiten, welches einen kostendeckenden Betrieb sicherstellen soll.

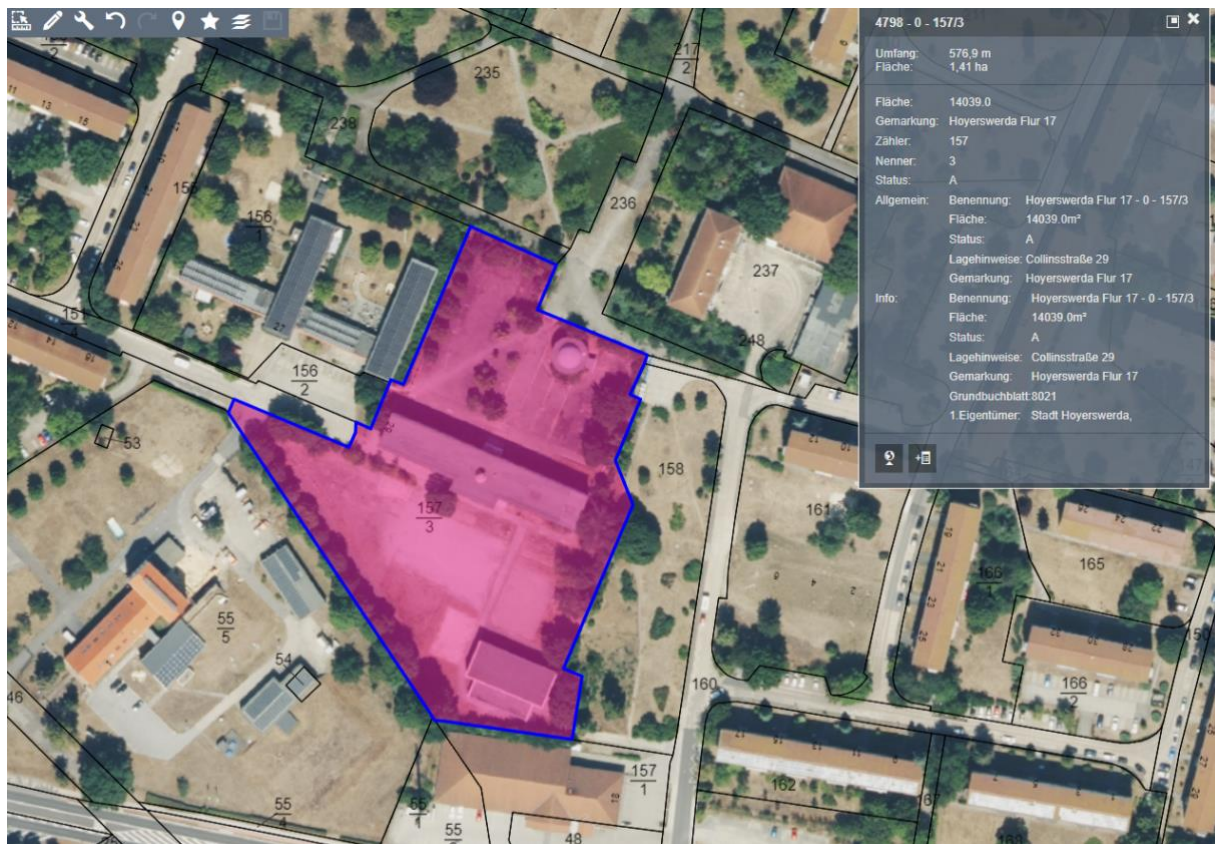


Abbildung 8 Informationen zum Objekt

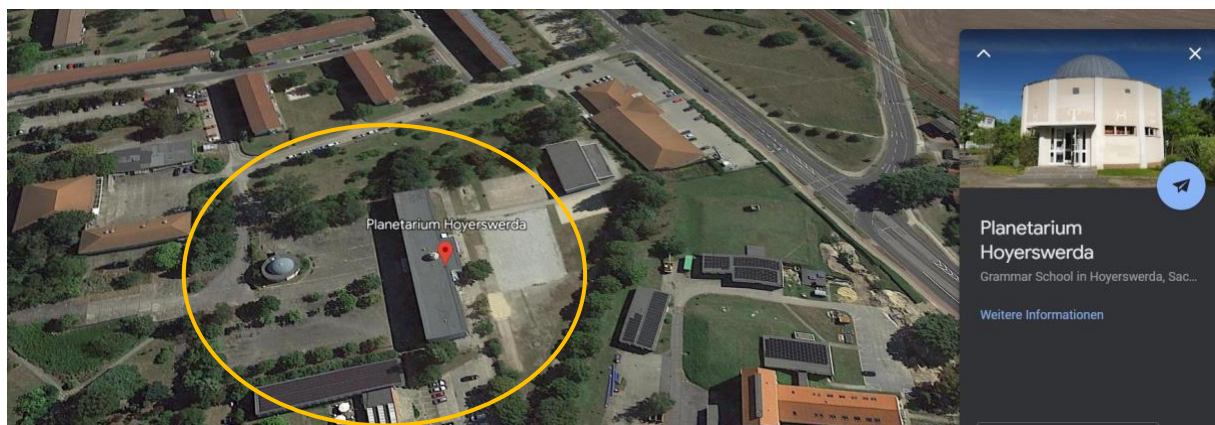


Abbildung 9 Lage des Objekts

Entsprechende bauliche Anpassung müssen geprüft und vorgenommen werden. Die investiven Maßnahmen am und im Gebäude sind nicht Bestandteil dieses Förderantrags. Eine Beantragung von Fördermitteln für investive Maßnahmen erfolgt auf Grundlage der Studie separat.

## 5. Projektziele, Leistungsgegenstand und beteiligte Akteur:innen

### 5.1 Projektziele

- Qualifizierung der Eco City-Strategie und Entwicklung einer konkreten **Roadmap** unter Berücksichtigung bestehender und laufender Strategien und Konzeptarbeiten
- Identifikation, Entwicklung und Vorplanung von **Impulsprojekten** im Bestandsumfeld in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft zur Sichtbarmachung und Verknüpfung bereits bestehender und geplanter Strukturwandelprojekte. Im Projektzentrum stehen:
  - a. der Standort des zentralen Entwicklungsknotens – die **Eco-Station**
  - b. die Informations-, Kommunikations- und Bildungsachse – der **Eco-Link**

unter Beachtung eines realen Mehrwerts für die Entwicklung der blau-grünen Infrastruktur der Stadt und der Stadt-Umland-Beziehungen

- Beschreibung (Projektbericht), Vorplanung (LP2 gemäß HOAI) und Visualisierung (Impulsprojekte) und Publizierung (Manifest) der Entwicklungspotentiale von Hoyerswerda als modellhafte, überregional bedeutsame Eco City Hoyerswerda
- Abschluss der **Kooperationsvereinbarung** mit allen beteiligten Kompetenzträgern (siehe Abbildung 2) für die gemeinsam getragene strategische Fortentwicklung der Initiative – wobei das Rollenverständnis der Projektpartnerinnen und -partner im Projektverlauf vertieft und konkretisiert wird (siehe auch Interessenserklärungen zur Mitwirkung im Anhang \_)

### 5.2 Leistungsgegenstand

Wesentlicher Inhalt des Projekts – aufbauend auf den vorhandenen Bestands- und Planungsgrundlagen – ist, kurz zusammengefasst:

- Entwicklung einer transparenten dialogischen Kommunikationsstrategie, die von Beginn an die Vielfalt der Ziel- und Anspruchsgruppen berücksichtigt und einbezieht
- Durchführung von nach innen und außen transparenten Dialogwerkstätten zu den Zielen, Leitideen und Impulsprojekten der Eco City mit den wichtigsten Akteuren von Stadt und Region in dafür geeigneten Formaten
- International ausgerichteter Kommunikationsansatz – Community-Aufbau mit Wahl dafür geeigneter Kanäle
- Interdisziplinäre und internationale Werkstattverfahren zur umsetzungsorientierten
- Konkretisierung ausgewählter Impulsprojekte

- Herausarbeiten des Eco City-Transformationsprozesses als lokale und regionale Wirtschaftsstrategie mit Schaffung neuer attraktiver Arbeitsplätze
- Entwicklung einer Roadmap mit Definition der zu erreichenden Meilensteine und eines Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplans für das weitere Vorgehen
- Entwicklung eines aktorsgetragenen Manifests, das nachvollziehbare Ziele und Absichten der Eco City Hoyerswerda erklärt und die Idee zum Nutzen anderer Regionen nach außen trägt

Qualifizierung der Impulsprojekte (Leistungsphase 2 gemäß HOAI) im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürger und Akteuren

Die Maßnahmen zum Erreichen dieser Projektziele erbringt der Antragsteller gemeinsam mit den weiteren Verbundpartnern (siehe Abschnitt 5.3).

Für den Projektzeitraum wird ein Eco City-Büro als koordinierender Informations- und Kommunikationsknoten in Hoyerswerda eingerichtet. Eine Übersicht zu den einzelnen Leistungsinhalten ist in der nachfolgenden Abbildung 5 dargestellt.

Leistungspaket	Kurzbezeichnung	2024			2025		
		II. Quartal 2024	III. Quartal 2024	IV. Quartal 2024	I. Quartal 2025	II. Quartal 2025	III. Quartal 2025
1	Vor-Ort-Analysen	[Bar chart]					
2	Konkretisierung der Projektkonzeption	Auswahl Impulsprojekte					
3	Entwicklung der <b>Umsetzungsprojekte</b>			Vorplanung und Visualisierung			
4	Methoden-/Prozessentwicklung	[Bar chart]					
5	Kommunikationsstrategie		[Bar chart]		[Bar chart]	[Bar chart]	
6	Partizipative Workshops + EcoCitySymposium (ECS)		2 WS			ECS	
7	Interdisziplinäre Planungswerkstätten			2 PW			
9	<b>Roadmap</b> Hoyerswerda				[Bar chart]		
10	Nationale/Internationale <b>Messenbeteiligung</b>			Expo real München			

Abbildung 10 Projektstruktur und Ablaufplanung

## 5.3 Beteiligte Akteure

Die Stadt Hoyerswerda plant mit exzellenten Partnerinnen und Partnern die Integration völlig neuer stadt- und regionalplanerischer Methoden herauszuarbeiten und im Kontext zur Erarbeitung des neuen GeREHK und weiteren relevanten Konzepten zu erproben und im Rahmen des Strukturwandels zu qualifizieren. Visionsgetrieben von Innovationsthemen nachhaltiger Stadtentwicklung als Gegenstand von bürokratiearmen 'Reallaboren' sollen Räume des Erprobens geöffnet und über Monitoringprozesse zu Wirkungskriterien evaluiert werden.

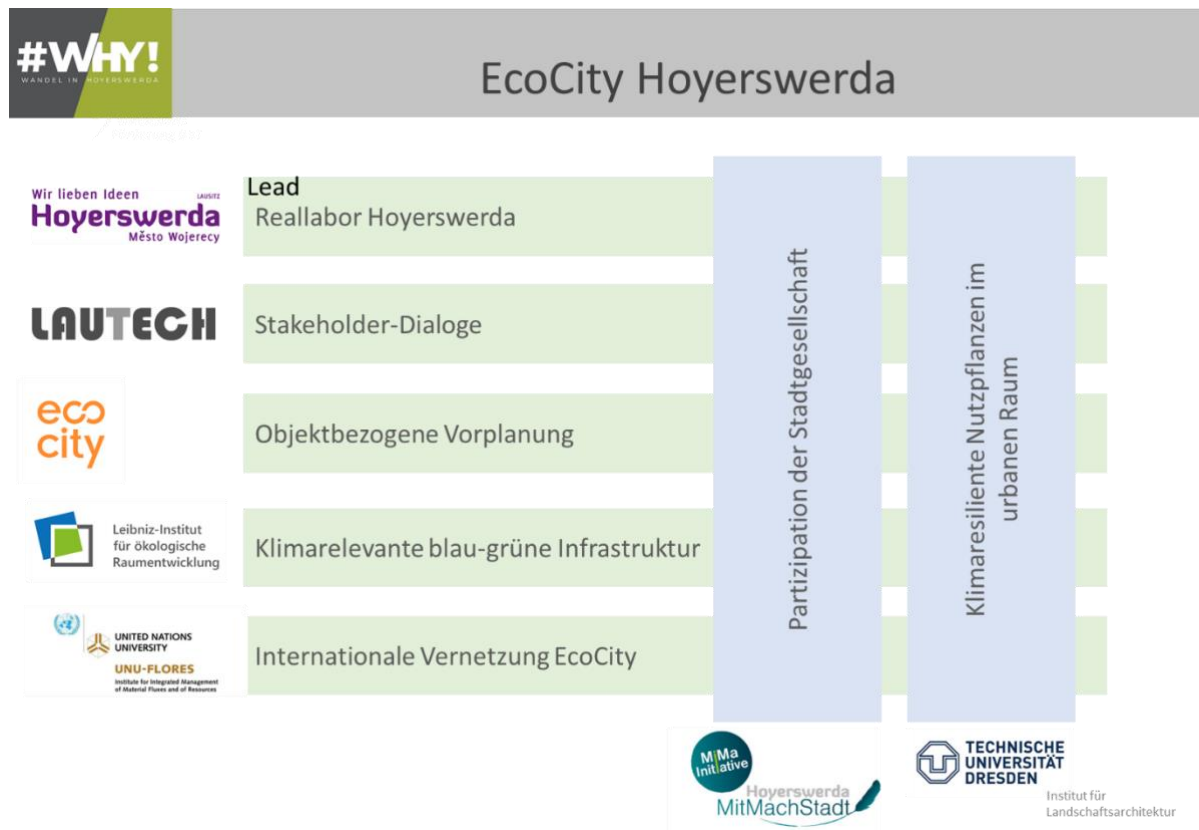


Abbildung 11 Darstellung des Projektverbundes

### 5.3.1 Stadt Hoyerswerda - Antragsteller

Für die koordinierte Umsetzung zahlreicher Aufgaben und Projekte zur Bewältigung der Herausforderungen des Strukturwandels hat die Stadt Hoyerswerda eine „Projektgruppe Strukturwandel“ geschaffen. Diese zusätzlich geschaffene Projektgruppe verfügt über 6 Personalstellen unterschiedlichster Expertise und steht dem Projekt Eco City für den Zeitraum der Projektstudie zur Verfügung. Die Stadt Hoyerswerda führt das Gesamtprojekt durch die Organisation des engen Zusammenwirkens der Verbundpartner, die Bereitstellung von stadteigenen Immobilien und von Planungsunterlagen, die Förderung weicher Standortvorteile zur Etablierung einer kreativen Rückkehrer- /Gründerszene sowie die Koordination von Bürger- und Projektinitiativen zur Stärkung des Beteiligungsprozesses.

Die Stadt Hoyerswerda bringt erforderliche Personalleistungen unentgeltlich ein.

### 5.3.2 Lausitzer Technologiezentrum GmbH (LAUTECH)



Die LAUTECH GmbH setzt seit 1992 als anerkanntes Technologie- und Innovationszentrum den Fokus auf die Unterstützung der Bewältigung von Transformationsprozessen in der Lausitz, dies im Interesse ihrer Gesellschafter: dem Landkreis Bautzen, der Stadt Hoyerswerda und der Stadt Lauta.

Neben flexibler Infrastruktur für Unternehmen und Gründer liegt der Fokus der LAUTECH in einer proaktiven Wirtschaftsförderung einerseits und innovativen Technologieentwicklungen andererseits.

Als erfahrener Projektentwickler und -manager sowie Prozessmoderator gewährleistet die LAUTECH eine professionelle Projektumsetzung im Sinne ihrer Gesellschafter.

#### Forschungsbereiche

- Nachhaltiges Bauen und Wohnen
- Kreislaufwirtschaft

[www.lautech.de](http://www.lautech.de)

### 5.3.3 ECO CITY e.V. Berlin, Prof. Dr. Ekhart Hahn, Gründungsmitglied des Vereins ist Impulsgeber des Projektes Eco City Lausitz



Der **Eco City e.V.** wurde im Jahr von Ekhart Hahn und weiteren führenden Pionieren einer ökologischen Stadt- und Raumplanung im Kontext des visionären Projektes "Eco City International Campus Wünsdorf" gegründet.

Ziel des gemeinnützigen Vereins ist es, für den siedlungsökologischen Strukturwandel richtungsweisende Modellprojekte zu initiieren und das dafür erforderliche interdisziplinäre Kompetenznetzwerk kontinuierlich zu erweitern.

Für die Umsetzung von konkreten Projekten werden eigenständige Projektgesellschaften gegründet. Gesellschafter für das Projekt „Eco City Hoyerswerda-Lausitz“ sind: Brenne Architekten, RA Baumann-Hasske und Prof. Dr. Ekhart Hahn.

[www.eco-city.net](http://www.eco-city.net)

### 5.3.4 MitMachStadt Hoyerswerda (MiMaH)



Die Mitmachstadt Hoyerswerda (MiMaH) setzt sich seit ihrer Gründung für eine lebenswerte Stadt und Aktivierung ihrer Bürgerschaft ein. Die Grundpfeiler der Bürgerinitiative sind Nachhaltigkeit, Mobilität, Natur- und Umweltschutz, Stadtentwicklung sowie Kunst und Kultur. Die MiMaH treibt Projekte voran, die sich nachhaltig auf die Verbesserung des Lebensgefühls der Stadtgesellschaft Hoyerswerdas auswirken sowie das Image der Stadt weiter positiv verändern. Kernkompetenz der Initiative ist die unmittelbare Kommunikation mit der Bürgerschaft sowie deren Sensibilisierung für die Belange der Stadt.



<https://mima-hoy.de/>

### 5.3.5 Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IöR)



Leibniz-Institut  
für ökologische  
Raumentwicklung

Das IöR forscht an Themen zur räumlichen Entwicklung, die es der Menschheit ermöglicht, innerhalb ökologischer Grenzen zu prosperieren und planetare Gerechtigkeit zu gewährleisten. Mit

Blick auf das Ausmaß der gegenwärtigen globalen sozial-ökologischen Krise zielt die Forschung darauf ab, tiefgreifende und umfassende Transformationen zu beschleunigen und umzusetzen, die Regionen, Städte und Quartiere nachhaltig und resilient gestalten.

#### Forschungsbereiche

- Forschungsbereich Transformative Kapazitäten
- Forschungsbereich Landschaft, Ökosysteme und Biodiversität
- Forschungsbereich Gebaute Umwelt - Ressourcen und Umweltrisiken
- Forschungsbereich Raumbezogene Information und Modellierung
- Knowledge Integration Hub

#### Forschungsgruppen

- Interdisziplinäres Zentrum für transformativen Stadtumbau (IZS)
- Forschungsgruppe Anthropogene und natürliche Ressourcen
- Forschungsgruppe Nachhaltige wirtschaftliche Dynamik und Innovation
- Forschungsgruppe Urbane Mensch-Natur Resonanz

[www.ioer.de](http://www.ioer.de)

### 5.3.6 United Nations University, UNU FLORES



UNITED NATIONS  
UNIVERSITY  
**UNU-FLORES**

Das 2012 gegründete Universitätsinstitut der Vereinten Nationen für integriertes Management von Materialflüssen und Ressourcen ist eines der 13 Institute der Universität der Vereinten Nationen – einer globalen Denkfabrik.

Forschungsgegenstand des UNU-FLORES sind die Umweltressourcen und die Frage, wie Klima, Landnutzung und Bevölkerungsstruktur Einfluss auf sie nehmen

#### Forschungsbereiche

- Entwicklung widerstandsfähiger Agrar-, Ernährungs- und Forstsysteme
- Ressourcen-Nexus in der Kreislaufwirtschaft
- Ressourcen-Nexus bei der Eindämmung und Anpassung an den Klimawandel
- Biodiversität erhalten und nachhaltig nutzen
- Ressourcen-Nexus in der Organisationspraxis

Intensiv unterstützt UNU-FLORES auch den Lausitzer Green Deal-Prozess im internationalen Kontext des Strukturwandels der Europäischen Kohlereviere.

[www.flores.unu.edu/en](http://www.flores.unu.edu/en)

### 5.3.7 Technische Universität Dresden, Institut für Landschaftsarchitektur



An der Architekturfakultät der Technischen Universität Dresden wirken namhafte Architektinnen und Architekten, Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten sowie anerkannten Forscherinnen und Forschern in 7 Instituten zusammen. Das projektbeteiligte Institut für Landschaftsarchitektur ist prädestiniert für Innovationen im Bereich der blau-grünen Infrastruktur und die Juniorprofessur auf das für das Vorhaben relevante Thema 'Resilienter Nutzpflanzen für den urbanen Raum'.

#### Forschungsbereiche

- Professur Geschichte der Landschaftsarchitektur
- Professur Landschaftsarchitektur
- Professur Landschaftsbau
- Professur Landschaftsplanung
- Juniorprofessur Pflanzenverwendung

[www.tu-dresden.de/bu/architektur/ila](http://www.tu-dresden.de/bu/architektur/ila)

## 6. Projektfinanzierung

Das Vorhaben umfasst für die beantragte erste Stufe ein Projektvolumen von rund 600.000 T€ - die Stadt Hoyerswerda wird einen finanziellen Eigenanteil von 10 % sicherstellen. Falls ein höherer Eigenanteil erforderlich wird beabsichtigt die Stadt dafür eine Drittmittelfinanzierung.

---

<sup>1</sup> **Ekhart Hahn** gilt als Pionier der ökologischen Stadt- und Raumplanung. Dazu hat er in den 1970er Jahren die Begriffe und Forschungsfelder „Siedlungsökologie“ und „Ökologischer Stadt(um)bau“ eingeführt. Parallel zu seinen theoretischen und konzeptionellen Forschungsarbeiten u.a. am Wissenschaftszentrum Berlin initiierte und leitete er stadtökologische Modellprojekte auf Gebäude-, Block- und Quartiersebene sowie erste Modellprojekte einer siedlungsökologischen Neudefinition der Beziehung zwischen Stadt, Umland und Region. Seine Pioniertätigkeit wurde maßgeblich durch seine internationale Forschungs- und Projektstätigkeit geprägt, die ihn u.a. nach China und Japan, die USA, UdSSR/Russland, der Ukraine und nach Indien geführt haben. Seit 1998 lehrt Ekhart Hahn die Themen Siedlungsökologie und Ökologischer Stadt(um)bau an verschiedenen in- und ausländischen Universitäten und Hochschulen. Seit 2015 leitet er die Projektstudie „Eco City – International Campus Wünsdorf“ als Nukleus einer ökologischen Modellregion Berlin – Brandenburg - Lausitz.